

Die häufigsten Ursachen für einen Arbeitsunfall

Damit der Arbeitsschutz Hand und Fuß hat, müssen namentlich diese beiden Körperteile besonderen Schutz genießen.

Unsicheres Verhalten und generell Verhaltensfehler bergen Gefahren für alle Beteiligten und sind laut Analysen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sogar die unfallträchtigsten Ursachen. In 9 von 10 Fällen sind Verhaltensfehler die Hauptursache für Arbeitsunfälle – auch bei Unfällen mit tödlicher Folge.

Dabei sind die Auslöser meist unspektakulärer Natur und Unfallquellen zuzuordnen, die auf den ersten Blick banal erscheinen:

1. Stolpern, rutschen oder stürzen (SRS-Unfälle)

Unfälle infolge von Stolpern, Rutschen und Stürzen (SRS-Unfälle) stehen mit 34,7 % aller Arbeitsunfälle ganz oben auf der Liste der Unfallursachen.

2. Werkzeuge und Maschinen falsch bedienen

Schneiden, Hämmern, Bohren: Diese Tätigkeiten hält jeder Heimwerker für eine leichte Übung. Tatsächlich führen genau diese Tätigkeiten – nämlich der Umgang mit Werkzeugen und Handmaschinen – am zweithäufigsten zu Arbeitsunfällen.

3. Sicherheitsvorschriften missachten

Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) werden 39,4 % aller tödlichen Arbeitsunfälle zumindest teilweise durch den unterlassenen, unsachgemäßen oder unbefugten Gebrauch von Arbeitsmitteln mit verursacht. Dies geschieht häufig mutwillig, z.B. wenn Mitarbeiter Schutzeinrichtungen deaktivieren, eine laufende Maschine warten oder die erforderliche PSA nicht benutzen.

4. Fehlende Erfahrung

Junge Menschen bis 25 Jahre sind ungefähr doppelt so häufig in Arbeitsunfälle verwickelt wie die übrigen Erwachsenen – und zwar unabhängig davon, welche weiteren Faktoren eine Rolle spielen. Erklären lässt sich das nicht nur mit dem sprichwörtlichen „jugendlichem Leichtsinn“.

5. Routine

Auch in der Altersgruppe von 45 bis 54 Jahren liegt das Risiko für einen tödlichen Arbeitsunfall über dem Schnitt. Und ab einem Alter von 55 Jahren ist das Risiko für solch ein fatales Unglück so groß wie nie im Arbeitsleben. Denn häufig schleichen sich mit der Zeit Nachlässigkeiten ein.

6. Wenn der Fisch vom Kopf her stinkt

Gerade in kleineren Unternehmen ist das Sicherheitsbewusstsein bei vielen Beteiligten nicht immer so ausgeprägt, wie es sein sollte. Sprich: Es wird häufig nicht ausreichend Zeit, Geld und „Manpower“ in den Arbeitsschutz investiert. Das schlägt sich eindeutig in den Unfallzahlen nieder.

Das ist fatal, denn gerade Unternehmen mit wenigen Beschäftigten verkraften den plötzlichen Ausfall eines Mitarbeiters am schlechtesten. Schon ein einziger Arbeitsunfall kann für den Betrieb zu einer erheblichen wirtschaftlichen Belastung führen.